

Inzwischen ließ sich Sartine das Original-Exemplar des Herrn „Kokett“ vorführen.

Das weitere spielte sich hinter verschlossenen Türen ab. „Herr Kokett“ wurde sogleich unter vielen Entschuldigungen in Freiheit gesetzt. Über das Strafgericht, welches sich über den unglücklichen Beamten des Herrn de Sartine entlud, schweigen sich die Akten aus.

Alle Bemühungen des Polizeiministers, den Verfasser des „Herrn Kokett“ zu fassen, waren vergebens. Er rettete sich mit seiner Gattin nach England.

„Mann, straf' heut!“

Es ist sehr interessant, festzustellen, wie die Justizbeamten in der „guten alten Zeit“, so um das 18. Jahrhundert herum, lebten. Die Rechtspflege weist natürlich eine ganz bedeutende Verschiedenheit mit den heutigen Verhältnissen auf. Der sog. Patrimonialrichter, d. h. der Erb- und Gutsrichter, der Justitiarius, der die Erbgerichtsbarkeit als Gerichtshalter ausübte, befand sich in einer ganz unvergleichlich vorteilhafteren Lage, als heute ein Beamter der öffentlichen Gerichtsbarkeit.

Man kannte damals keine verschiedenen Behörden für Justiz, Steuer und Zölle. Alle diese Funktionen, auch die eines Amtsrichters, waren in der Hand des Patrimonialrichters vereinigt. Kein Wunder, daß er über eine Macht verfügte, die ihn aus der Enge eines abhängigen Beamten weit hinaushob in eine gewisse feudale Unnahbarkeit und ihm eine für unsere Begriffe beinahe legendäre soziale Stellung verlieh.

Der Nationalökonom Lujo Brentano schreibt: „Seine Einnahmen bestanden zum Teil in Geld, zum

Sittengeschichte des Intimsten

heißt der neueste Band der
»Sittengeschichte der Kulturwelt
in Einzeldarstellungen«

Dieser neue Band bedeutet wieder eine Sensation für alle Freunde guter sittengeschichtlicher Werke. Das ungeheure Bildmaterial – 200 Illustrationen, Photographien und 40 farbige Tafeln – macht das Werk hochinteressant. Das Bildmaterial wurde in monatelangen Reisen durch Europa, Amerika und Asien zustandegebracht. Trotz des großen Umfangs und des reichen Bildmaterials kostet dieses Werk

nur M 25.—

In der »Sittengeschichte der Kulturwelt« erschienen bisher noch folgende Bände:

- Sittengeschichte der Liebkosung
und Strafe. M 22.—
- Sittengeschichte des Lasters . . . M 22.—
- Sittengeschichte des Hafens und
der Reise M 22.—
- Sittengeschichte von Paris M 22.—
- Sittengeschichte des Proletariats. M 22.—
- Sittengeschichte des Theaters . . M 22.—
- Sittengeschichte des Intimen . . . M 22.—

Jeder Band ist elegant gebunden und
enthält über 200 Illustrationen,
Photographien und farbige Tafeln

Auf Wunsch liefern wir ohne jeden
Aufschlag gegen Monatsraten von **M 5.—**
jedoch dürfen die Raten 6 Monatszahlungen
nicht überschreiten. Die erste Rate wird post-
sicherheitshalber nachgenommen.

Nur zu beziehen vom

Dafnis-Verlag, Abt. 19
Leipzig C1, Bezirk 93

Ernstliche Interessenten an sittengeschichtlichen Werken bitten wir, unsere ausführlichen illustrierten Prospekte gegen 30 Pfg. Rückporto zu verlangen. Die Zusendung erfolgt in geschlossenem Umschlag.